



## Thünen-Institut für Innovation und Wertschöpfung in Ländlichen Räumen

### Aufgabenbeschreibung

#### 1 Anlass für diese Aufgabenbeschreibung

Zur Stärkung der Ressortforschung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft im Bereich „Ländliche Räume“ wird im Jahr 2021 im Thünen-Institut ein neues Institut für Innovation und Wertschöpfung in Ländlichen Räumen geschaffen, dessen Institutsleitung zeitnah zu besetzen ist. Das geschieht im Wege eines Berufungsverfahrens, das in der Berufsordnung vom 19.01.2016 des BMEL geregelt ist und vom Präsidenten des Thünen-Instituts geleitet wird. Für das Institut für Innovation und Wertschöpfung in Ländlichen Räumen sind (nach der dritten Ausbaustufe) 21,0 Planstellen vorgesehen (12 Planstellen für Wissenschaftler\*innen, 9,0 Planstellen im technischen bzw. Verwaltungsbereich).

#### 2 Aufgaben des Thünen-Instituts für Innovation und Wertschöpfung in Ländlichen Räumen

Das Johann Heinrich von Thünen-Institut, Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei (kurz: Thünen-Institut), ist eine selbstständige Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL). Als Ressortforschungsinstitut hat es die Aufgabe, wissenschaftliche Entscheidungshilfen für die Politik zu erarbeiten und damit zugleich die wissenschaftlichen Erkenntnisse zum Nutzen des Gemeinwohls zu erweitern. Im Rahmen dieser Aufgaben ist das Thünen-Institut wissenschaftlich selbstständig.

Das Thünen-Institut ist in derzeit 14, nach Schaffung des neuen Instituts für Innovation und Wertschöpfung in Ländlichen Räumen in 15 Fachinstitute gegliedert.

Das Thünen-Institut für Innovation und Wertschöpfung in Ländlichen Räumen hat die Aufgabe, zu Wirtschafts- und Arbeitsbedingungen in ländlichen Räumen zu forschen, hierzu wissenschaftliche

Grundlagen zu erarbeiten und auf dieser Basis die Politik zu beraten. Das neue Thünen-Fachinstitut hat seinen Sitz in Höxter.

Das Institut hat seine Kernkompetenzen insbesondere im wirtschaftswissenschaftlichen, aber auch im sozialwissenschaftlichen Bereich. In seinen Kompetenzfeldern berät es die Politik sowohl zu aktuellen als auch zu strategischen Fragestellungen. Grundlage dafür ist eine langfristig angelegte Vorlaufforschung. Um die Kohärenz von Politikmaßnahmen analysieren und bewerten zu können, muss das Institut auch spezifische sektorale, soziale, ökologische und produktionstechnische Belange berücksichtigen. Hierzu arbeitet das Institut eng mit anderen Thünen-Fachinstituten zusammen, insbesondere mit dem Institut für Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen, mit den Instituten für Betriebswirtschaft und für Marktanalyse sowie dem Institut für Agrartechnologie (im Bereich der Digitalisierung). Die Grundzüge der Zusammenarbeit innerhalb des Thünen-Instituts sind in der Thünen-Strategie 2014 beschrieben.

Das Forschungsprogramm des Instituts orientiert sich am aktuellen und künftigen Forschungs- und Beratungsbedarf des BMEL. Für die Entwicklung und Umsetzung seines Forschungsprogramms soll sich das Institut am internationalen Stand der Forschung orientieren und auch Drittmittel einwerben. Längerfristig gültige Leitfragen für das Forschungsprogramm sind:

- a) Wie entwickeln sich die Wirtschafts- und Arbeitsbedingungen in ländlichen Räumen?
- b) Welche Ursachen gibt es für diese Entwicklungen?
- c) Welche Handlungsoptionen für die Politik und andere Akteure gibt es und wie werden diese bewertet?

Diese Leitfragen gilt es mit konkreten Forschungsstrategien und -projekten zu untersetzen. Hierbei ist eine Zusammenarbeit mit anderen Thünen-Fachinstituten, aber auch mit weiteren Forschungseinrichtungen im In- und Ausland anzustreben, um auf dem neuesten Stand des Wissens Politikempfehlungen für die absehbar wichtigsten Fragestellungen erarbeiten zu können.

### 3 Arbeitsgebiete

Es ist vorgesehen, die Arbeit des Instituts in sechs Arbeitsgebiete / Aufgabenfelder zu gliedern, die nachfolgend skizziert werden. Struktur, Inhalte und Prioritäten innerhalb der Arbeitsgebiete sowie das darauf aufbauende Forschungsprogramm sollen von der berufenen Person unter Mitwirkung des Institutsrates erarbeitet bzw. weiterentwickelt werden. Hierbei ist eine Rückkopplung mit der Thünen-Leitung und dem BMEL erforderlich.

## **Monitoring, Indikatoren, Regionalanalysen** (arbeitsteilig mit dem Institut für Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen)

*Leitfragen: Wie entwickelt sich die wirtschaftliche Situation in ländlichen Räumen und welche Ursachen gibt es für die unterschiedlichen Entwicklungen? Was sagen die Monitoringindikatoren und deren Entwicklungen im Hinblick auf das Ziel „Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse“ aus? In welchen Handlungsbereichen und Regionen lassen sich welche politischen Handlungsbedarfe ableiten?*

*Themenfelder / Vertiefungsthemen:*

- Branchen, Produktivität, Wirtschaftsstrukturen, Wertschöpfungsketten
- regionale Disparitäten, Indikatorbewertungen
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung
- Weiterentwicklung Landatlas
- Digitalisierung als Standortfaktor

## **Sicherung der Grundversorgung / Daseinsvorsorge** (arbeitsteilig mit dem Institut für Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen)

*Leitfragen: Wie kann das benötigte Angebot an Gütern und Dienstleistungen in ländlichen Räumen effizient bereitgestellt und finanziert werden, insbesondere in Schrumpfsregionen? Welche Rolle kommt dabei Unternehmen, der öffentlichen Hand und Non-Profit-Organisationen zu?*

*Themenfelder / Vertiefungsthemen:*

- Struktur und Entwicklung der privatwirtschaftlichen Grundversorgung
- Infrastrukturen und Dienstleistungen der öffentlichen Hand und kommunale Unternehmen
- öffentlich-private Kooperationen
- gemeinwohlorientierte Wirtschaft, soziale Unternehmensverantwortung
- digitale Versorgungsangebote

## **Arbeit und Einkommen**

*Leitfragen: Was kann für die Fachkräftesicherung in ländlichen Räumen getan werden? Was ist förderlich für qualitativ hochwertige Arbeitsplätze mit guten Verdienstmöglichkeiten und Arbeitsbedingungen?*

*Themenfelder / Vertiefungsthemen:*

- Fachkräftesicherung und Qualifizierung durch Aus- und Weiterbildung
- Determinanten von Unterschieden in regionalen Arbeitsmarktbedingungen
- Übereinstimmung von regional angebotenen und gesuchten Qualifikationen
- räumliche und berufliche Arbeitskräftemobilität

**Unternehmerisches Handeln und Innovation**

*Leitfragen: Wie kann die Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit von Unternehmen in ländlichen Räumen gesteigert werden? Welche Rahmenbedingungen begünstigen Neugründungen und Unternehmensnachfolgen?*

*Themenfelder / Vertiefungsthemen:*

- Determinanten von Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit
- Einfluss von Cluster-, Branchen- und Betriebsgrößenstrukturen
- Gründungen / Start-Ups, Ansiedelungen, Unternehmensnachfolgen, Schließungen
- Forschung, Entwicklung, Innovation

**Standortfaktoren und Regionalentwicklung**

*Leitfragen: Welche Standortfaktoren sind für verschiedene Branchen und Betriebe wichtig? Welche Auswirkungen haben Megatrends auf Wirtschaft und Arbeit in ländlichen Räumen? Welche Handlungsoptionen hat die Politik, um regionale Standortbedingungen zu verbessern?*

*Themenfelder / Vertiefungsthemen:*

- Standortfaktoren und Entwicklungshemmnisse für Branchen und Betriebe
- Globalisierung, technischer Fortschritt, demographischer Wandel, treibhausgasneutrale Wirtschaft
- öffentliche Finanzen und kommunale Gestaltungsspielräume
- Regionalpolitik und Wirtschaftsförderung

## **Politikfolgenabschätzung und Evaluation** (arbeitsteilig mit dem Institut für Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen)

*Leitfragen: Mit welchen politischen Maßnahmen lassen sich angestrebte Entwicklungen ländlicher Räume befördern? Was sind die theoretisch-konzeptionellen Grundlagen solcher Maßnahmen? Wie sind politische Maßnahmen zur Entwicklung ländlicher Räume (theoriebasiert und empirisch fundiert) zu bewerten?*

*Themenfelder / Vertiefungsthemen:*

- Analyse der konzeptionellen Grundlagen und sachlichen Begründungen politischer Maßnahmen, Relevanzprüfung
- Methodenentwicklung, Politikfolgenabschätzungs- und Evaluationskonzepte
- Modellinfrastruktur (z.B. räumliche Gleichgewichtsmodelle, Input-Output-Modelle)
- Abschätzung und Bewertung der regionalwirtschaftlichen Auswirkungen politischer Maßnahmen (u.a. ELER, GAK-ILE, GRW)

## **4 Gemeinsame Berufung mit der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover**

Die Berufung der Institutsleiterin / des Institutsleiters soll als gemeinsame Berufung mit der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover durchgeführt werden.

Diese soll nach dem „Thüringer Modell“ erfolgen. Dabei wird die ausgewählte Person sofort und unmittelbar Beamte/r im Bundesdienst (mit allen Rechten und Pflichten); sie untersteht somit uneingeschränkt der Leitung des Thünen-Instituts sowie dem BMEL. Zugleich ernennt die Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover die gemeinsam berufene Person zur Professorin / zum Professor, und sie wird im Umfang von 2 SWS hauptamtlich in der universitären Lehre an der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover tätig.

Die Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover und das Thünen-Institut möchten die gemeinsame Berufung nutzen, um ihre wissenschaftliche Zusammenarbeit zu intensivieren. Das betrifft Forschung und Lehre gleichermaßen. Arbeitsinhalte des Thünen-Instituts können in die universitäre Lehre einfließen, und dem wissenschaftlichen Nachwuchs der Universität soll ein möglichst einfacher Zugang zu den Arbeitsgruppen und Arbeitsmöglichkeiten des Thünen-Instituts geboten werden, z. B. im Rahmen von Bachelor- oder Masterarbeiten.

Des Weiteren können auch andere Wissenschaftler\*innen des Thünen-Instituts für Innovation und Wertschöpfung in Ländlichen Räumen in der Lehre an der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover tätig sein, ebenso an anderen Universitäten und Fachhochschulen. Dies geschieht im Wege von Nebentätigkeiten.